

- I Schädel ♂ m, 3. September 1918, eingegangen,
Ober[schützen (2699)
- I Schädel o. D., o. F. (2703)
- Haushund
- I Schädel, 1. August 1892, Ober[schützen (2702)
- Marder (Mustelidae)
- Dachs (Meles meles meles L.)
- I ♀ 18. Februar 1910 Góberling (2378)
- I Schädel, September 1916, Laßmannsdorf
(2790)
- Edelmarder (Martes martes martes L.)
- ♂ j 8. Juni 1922 Ober[schützen (2960/36)
mit Schädel
- Steinmarder (Martes foina Erxl.)
- I ♂ m 22. Mai 1915 Ober[schützen (2960/35)
mit Schädel
- I ♀ m 22. Mai 1915 Ober[schützen (2960/34)
mit Schädel
- Mauswiesel (Mustela nivalis L.)
- ♂ m 4. Nov. 1896 Ober[schützen (2870)
mit Schädel
- I ♀ 30. Nov. 1919 Laßmannsdorf
(2960/33) mit Schädel
- Iltis (Mustela putorius putorius L.)
- I ? 1900 o. F. (2333) St.
4. Nagetiere (Rodentia)
- Siebenfläßer (Glis glis glis L.)
- I ♂ m 27. Sept. 1898 Ödenburg (2886)
mit Schädel
- I ? o. D., o. F. (2886) m. Schädel
Hamster (Cricetus cricetus subspec.?)
- I ♂ a 30. Oktober 1898 Raut (Komitat Eisen-
burg, Ungarn) (2960/26) mit Schädel
- Echte Mäuse (Murinae)
- 2 als Brandmaus (Apodemus agrarius Pall.)
bezeichnete Stücke
- I ♂ 1. Nov. 1919 Ober[schützen (2875)
- I ♀ 12. Jänner 1920 (2868)
- und 6 unbestimmte Stücke
- I ♂ a 22. Oktober 1914 Ober[schützen (2877)
- I ♀ a 22. Oktober 1914 (2876)
- I ? 13. Jänner 1922 (2879)
- I ? 23. Jänner 1922 (2874)
- halte ich alle 8 Stück für
- WalDMAUSE (Apodemus sylvaticus syl-
vaticus L.)
- Alle Stücke Bälge mit Schädel.
- I als Hausmaus (Mus musculus L.)
bezeichnetes Stück 14. Februar 1919, Ober[schützen
(2872), das auf dem Hals hinter den Ohrmuscheln
einen hellrein grau-weißen Fleck hat, und 3 Stücke,
alle am 19. Dezember 1918 in Ober[schützen er-
beutet (2880, 2878, 1882), alle ohne Geschlechts-
angabe, halte ich alle 4 Stück trotz der un-
sicheren Grenze zwischen der dunkleren Oberseiten-
und der mehr cremefarbenen Unterseitenfärbung für die
pontische Hausmaus (Mus spicilegus spicilegus
Pet.). Alle Stücke Bälge mit Schädel.
(Schluß folgt)

Quellenauszüge

zu dem Aufsatz „Die politischen Beziehungen zwischen Österreich und Ungarn in ihrer Einwirkung auf das Burgenland (bis 1918)“

von Dr. Otto Aull¹, zusammengestellt vom burgenländischen Landesarchiv in Eisenstadt.
(Niederösterreichisches Landesarchiv, Akten, Fasc. B 9, 24/1.)

I. Beschwerden der österreichischen Landleute gegen verschiedene Exekutionen durch den ungarischen Palatin.

Supplikation der an der ungarischen Grenze sesshaften niederösterreichischen Herren und Landleute an die drei oberen Stände.
1626, Mai 11, Wien.

Hochwürdige wolgeborene Herrn Herrn auch Edl und Gestrenge Herrn liebe Herrn und freundt. Aus dem

Decret so die R. K. M.² unser allergnädigster Herr, den 27. April dißes 1626. Jahrs an die Herrn Verordneten außferttigen lassen, haben wir vernumben, welcher gestalt beide Gütter als nemblichen die Graf- und Herrschaften Forchtenstain und Khobelstorff³ mit dero Ein- und Zuegehörung recht und gerechtigkeiten, denen Hungerischen

¹ Vgl. Jahrgang III, S. 98.

² Römische kaiserliche Majestät.

³ Robersdorf.

Commissarien in dero gewaltsamb und Jurisdiction in Crafft aines communicierten und eingeschloßenen Receß eingewantret und ubergeben worden. Wie uns nun als interessierten Herrn und Landtleuthen razione unserer Guetter diese Uebergebung zum höchsten beschwarlich sein will in bedrachtung dieser so geschwindt und unverhofft fur ubergangene Actus nicht allain uns, sondern und zuvorderist dem ganzen Landt in Gemain zu einem solchen praeiudicio geraichen thuet in deme hierdurch willen diesem Erzherzogthum Österreich allerhandt merkhlicher Abbruch, so wol in allen und Jeden Landtscontributionen zu schmellerung deß Güldt-Buechs item deren anhengigen defension und underhaltung der Gräniz als auch zu verengung des Landts mit schwchung der Mannschaft grundt und Poden und andern hieraus entspringenden Inconuenientien zuegefueget wierd. Noch beschwärllicher aber wurde uns fallen, wann wir als adeliche Mitglieder wegen unserer dero orthen habenden guettern, gülten und underthanen dem Palatino auf seine Citationes pariern und allererst unseres titulum possessionis wider Recht und gemainem Landtsbräuch certificiern solten. Sintemalen wir je und alle Zeit die Herrschaften Khobelstorff mit deren pertinenzien für den Teutschen Poden gehalten worden.

Also ersuchen und bitten Gn. n. Fr. wir hiemit, die wollten solchem nachmahlen inhariern und bei mehr höchsterwähnter Ihrer K. M. supplicando dahin unterthänigst einkumben, damit alles besorgendes und disem Landt zu nachtail geraichendes Unhail verhuet, wir bey unseren alten herkhumben geschützt die Landts-Cassa ungeschmelert mit dero Steuer und gülten in vigore consequenter auch daß gemaine weßen unperturbierter in dem

alten Standt erhalten und alle schedliche inconuenientien abgeschieden werde, daß umb Euer Herrn und Freundt wollen wier alles angelegenen Vleisses wider verdienen und benebens bevelhent

Euer Gnaden und Freundt
dienstwillige

N: diejenigen Herrn und Landtleuth, so an der Hungarischen Confin seßhaft sein.

1626, Juni 8.

Supplikation der Freifrau Eva von Kollonitsch an die niederösterreichischen Verordnerten.

Günstige Herrn und freundt. Es ist etlichen zu Stinkenbrunn zur Herrschaft Hornstein gehörigen Underthanen von dem Einnember der Spannschaft Edenburg⁴ beil. Anschlag vor etlich Tagen zuekhomen mit dem auferlegen, daß sie denselben bei straf 30 Reichsthaler zur Cron Hungern entrichten sollen.

Nun sein aber diese Underthanen jederzeit zum Hauß Österreich gehörig gewesen... dahero dieses ein neuerung und denen unterthanen ein unerträglich auflag ist.

Eva Frau von Khollonitsch,
freyin, geb. von Penzenau.

Pfandrevers⁵ des Palatins Grafen Nikolaus Esterházy über die Herrschaften Forchtenstein und Eisenstadt.

1622, Jänner 22, Wien.

Ich Nicolaus Esterhazy etc... bekenne hiemit für mich, alle meine Erben und Nachkommen, also der König Ferdinand... mir, meinen Erben und Erbnehmern deroselben eigenthümliche beyde Graf- und Herrschaften Forchtenstain und Eisenstadt in

⁴ Edenburger Gespanschaft.

⁵ Diese pfandweise Übergabe war eine An gelegenheit zwischen dem Kaiser (Ferdinand II.) und Esterházy, die Staatszugehörigkeit blieb zunächst außer Betracht.

Österreich undter der Enns gelegen .
um eine namhafte Summa geldts, be-
nanntlich um 400^m Thaller hung. oder
500^m fl. rh. Pfandweis verschrieben.

Geschehen zu Wien, den 22. January
1622.

(Unterschrift.)

(Weitere Quellauszüge folgen.)

Landesbibliothek. In das Berichtsjahr 1930 fällt die Ende März 1930 gemeinsam mit dem Amt der burgenländischen Landesregierung erfolgte Überjiedlung der burgenländischen Landesbibliothek von Zauerbrunn in das neu errichtete Landesregierungsgebäude (Landhaus) in Eisenstadt. Der hier eigens eingerichtete Bibliotheksraum ermöglichte die langerhoffte sachgemäße Aufstellung der Buch- und Zeitschriftenbestände. Im Jahr 1930 konnten die Buchbestände um rund 500 Bände vermehrt werden. Die juristische Literatur wurde durch zahlreiche Neuanwerbungen ergänzt; aber auch die übrigen Bestände der Bibliothek, insbesondere die landeskundlichen Abteilungen, erfuhren zahlreiche und wertvolle Zuwächse. Dank der systematischen Verfolgung der neu erscheinenden landeskundlichen Literatur (auch der fremdsprachigen) konnte die Landesbibliothek in ihrer Eigenschaft als landeskundliche Fachbibliothek auf diesem Gebiet einen hohen Grad an Vollständigkeit erreichen. Ebenso wurde der Sammlung der im Burgenland erscheinenden Drucke eine besondere Obforge zugewendet. Zahlreiche bibliothekarische Hilfsbücher konnten neu erworben werden; so leisteten die eingestellten Kataloge der Wiener Hochschul- und Zentralbibliotheken in bibliographischer Beziehung wertvolle Dienste. Besonders erfreulich ist das Anwachsen der in der Landesbibliothek aufliegenden periodischen Druckschriften. Gleichwie im Jahr 1929 wirkt sich

auch im Jahr 1930 das Abkommen mit der landeskundlichen Zeitschrift „Burgenland“, wonach die bei dieser Zeitschrift einlangenden Lauschkstücke der Landesbibliothek zur Verfügung gestellt werden, günstig aus. Im Jahr 1930 betrug die Zahl der Periodica ausschließlich der Wochenzeitungen 143, die sich im einzelnen folgendermaßen verteilen (die Zahlen in der Klammer sind die entsprechenden Zahlen aus dem Jahr 1929):

Aus der Zeitschrift	aus Öster- reich	aus dem Deutschen Reich	aus dem übrigen Ausland	zusammen
Ämtliche (einschl. kirchliche)	26			26
Wissenschaftliche, volksbildnerische, landes- u. volkskundliche	36 (21)	30 (19)	14 (9)	80 (49)
Volkspolitische	6	9	3	18
Fachzeitschriften u. f. Nachrichtenblätt.	13	2	0	15
Bibliographische	0	3	1	4
Zusammen	81	44	18	143

Die Zahl der Benutzer der Landesbibliothek ist in stetem Anstieg begriffen. Neben den Entlehnungen zum Ämtsgebrauch erfolgen die Entlehnungen in starkem Maß für wissenschaftliche, landeskundliche und volksbildnerische Zwecke.

Dr. Rumnert.

Volksbildung

Krippenliederfingen in Eisenstadt. Am 18. Dezember 1930 hat der Männergesangverein Handn in der Pfarrkirche in Eisenstadt alte deutsche Hirten- und Krippenlieder (in der Bearbeitung von Viktor Zack, Graz) gesungen. Die Kirche war mit Besuchern vollgefüllt, die alle mit Ergriffenheit den alten zu Herzen gehenden Weisen lauschten. Männer- und Frauenchor waren mit ganzer Seele dabei und taten ihr Bestes, um die ganze Innigkeit des deutschen Volksgemütes, das sich gerade in den Hirten- und Krippenliedern so ganz besonders rein ausdrückt, zum Ausdruck zu bringen. Es war auch eine sinnige Idee, mit diesen Liedern nicht in den Konzertsaal, sondern in die Kirche zu gehen. Das war der richtige stimmungsvolle Rahmen dafür. Die Veranstaltung war eine wertvolle Tat im Dienst der Heimat. Dr. R. Dechant.

Ein burgenländisches Weihnachtspiel in Eisenstadt. Im verfloffenen Dezember (am 20. und 21. Dezember 1930) wurde in Eisenstadt ein altes burgenländisches Weihnachtspiel aus Pambagen aufgeführt; es ist daselbe, das sein Entdecker und Aufzeichner, der Wiener Hochschüler Karl Horak, in diesen Blättern (Jahrgang III, Heft 3, Seite

84 bis 85) beschrieben hat. (Unterdessen hat sich herausgestellt, daß der Text dieses Spieles schon Dezember 1925 bis März 1926 in der „Burgenländischen Heimat“ von Hauptschullehrer Franz Pauer veröffentlicht wurde, von demselben Mann, der in verdienstvoller Weise im Seewinkel und am Heideboden eine Reihe von Spielen und Liedern gesammelt hat und für den Druck vorbereitet.) Dieses Weihnachtspiel, das von der Neuländer Spielschar, neue Gemeinde aus Wien, im Auftrag des burgenländischen Volksbildungsvereines und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht sowie der burgenländischen Landesregierung — Landeshauptmann Schreiner hatte den Ehrenschuß übernommen — in ausgezeichnete Weise aufgeführt wurde, war von großer Wirkung. Man hat mit gutem Erfolg versucht, das aus Bauernart stammende Stück der städtischen Eigenart anzunähern und so erlebnisfähig zu machen. Ein Stück altes deutsches burgenländisches Kulturerbe wurde auf diese Weise zum Leben erweckt. Es wäre zu wünschen, daß dieser gutgelungene Versuch im ganzen Land Wiederhall und Nachahmung finde. Dr. R. Dechant.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [4_1931](#)

Autor(en)/Author(s): Aull Otto

Artikel/Article: [Quellenauszüge zu dem Aufsatz "Die politischen Beziehungen zwischen Österreich und Ungarn in ihrer Einwirkung auf das Burgenland \(bis 1918\)" 185-187](#)